



# Sparkling Science > Wissenschaft ruft Schule Schule ruft Wissenschaft

Forschungsprojekt

## Imagining Desires

**Bilder befragen - Begehren erkunden:  
Ein wissenschaftlich-künstlerisches  
Forschungsprojekt an der Schnittstelle  
zwischen Sexualpädagogik und Visueller  
Kultur**

### Projektleitende Einrichtung

Akademie der bildenden Künste Wien  
Univ.Prof. Mag. Dr. Elisabeth Sattler  
e.sattler@akbild.ac.at

### Beteiligte Schulen

Hernalser Gymnasium Geblergasse, W  
NMS Sir-Karl-Popper-Schule Schweglerstraße, W

### Wissenschaftlicher Kooperationspartner

Pädagogische Hochschule Wien,  
Institut für allgemeine bildungswissenschaftliche  
Grundlagen und reflektierte Praxis

### Partner aus Wirtschaft und Gesellschaft

Selbstlaut - Gegen sexualisierte Gewalt an Kindern  
und Jugendlichen, W  
Dschungel Wien - Theaterhaus für junges Publikum



 Bundesministerium  
Bildung, Wissenschaft  
und Forschung

# Imagining Desires

## Bilder befragen - Begehren erkunden:

### Ein wissenschaftlich-künstlerisches Forschungsprojekt an der Schnittstelle zwischen Sexualpädagogik und Visueller Kultur

Imagining Desires ist ein partizipatives Forschungsprojekt, in dem Jugendliche, Lehrpersonen, Lehramtsstudierende, Forschende, Sexualpädagoginnen- und -pädagogen sowie Künstlerinnen und Künstler gemeinsam zu Fragen rund um Sexualität, visuelle Kultur und Pädagogik forschen.

Imagining Desires fragt danach, welche sexuell konnotierten Bilder Jugendliche und (angehenden) Lehrpersonen in ihren Alltagswelten auffallen und wie sie diese wahrnehmen, d.h., welche Bilder anregen, aufregen, anziehen, abstoßen, verunsichern und neugierig machen. Denn in und durch Bilder werden Vorstellungen über Sexuelles, Lust, Begehren, Intimität und Körper hervorgerufen, geformt, visualisiert, normiert, irritiert u.a.m. Das Forschungsteam von Imagining Desires geht des Weiteren der Frage nach, welche Bilder eingesetzt werden, wenn in pädagogischen Kontexten über Sexualität, Körper und intime Beziehungen gesprochen wird. Die gesammelten Bilder aus Alltag und Pädagogik werden im Projekt auf ihre visuellen Strategien und ihre Angebote zur Identifizierung hin untersucht und kritisch befragt: Wer und was ist (nicht) abgebildet? Welche Vorstellungen von sexuell aktiven Personen, begehrenswerten Körpern, intimen Beziehungen, lustvollem Sex und problematischen Verhaltensweisen werden dabei transportiert?

Imagining Desires geht von der Annahme aus, dass junge Menschen sowohl handlungsfähig sind als auch Begleitung von Erwachsenen sowie Schutz vor Diskriminierung und Gewalt brauchen. Von diesem Standpunkt aus entwickelt Imagining Desires ein partizipatives Forschungsdesign, an dem Jugendliche als möglichst gleichberechtigte Akteurinnen und Akteure beteiligt sind und gemeinsam mit den anderen Beteiligten für sie relevante Fragen formulieren und methodisch geleitet bearbeiten. Das Projekt kombiniert dabei sozial-, kultur- und bildungswissenschaftliche wie auch künstlerische Zugänge und bezieht Wissen aus Gender, Queer und Postcolonial Studies ein.

Die Jugendlichen forschen in der ersten Phase des Projekts in Workshops zu sexuell konnotierten Bildern, die ihnen z.B. im öffentlichen Raum, im virtuellen Raum oder im Schulraum begegnen. In dieser Phase arbeiten Forschende, die auch sexualpädagogische Erfahrung haben, gemeinsam mit einer Schulklasse. Interessierte Jugendliche können sich anschließend zur Mitarbeit in einem der fünf Forschungsstudios melden, in denen sie gemeinsam mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Künstlerinnen und Künstler, Sexualpädagoginnen und -pädagogen und Lehramtsstudierenden eine ausgewählte Forschungsfrage vertiefend bearbeiten. Die Jugendlichen beteiligten sich im Rahmen von Projektunterricht oder von unverbindlichen Übungen an den Forschungsstudios.



**Projektlaufzeit:** 01.09.2017 bis 30.09.2019

Imagining Desires erforscht sowohl, welche sexuell konnotierten Bilder Schülerinnen und Schüler und (angehende) Pädagoginnen und Pädagogen im Alltag wahrnehmen als auch, welche Bilder in der sexualpädagogischen Arbeit mit Jugendlichen wie und warum eingesetzt werden.

Imagining Desires untersucht die gesammelten Bilder aus Alltag und Sexualpädagogik auf deren Repräsentationen von Begehren, Lust, Sex, Intimität und Körpern und fragt nach ihren visuellen Strategien der Anerkennung und Differenzproduktion.

Imagining Desires entwickelt differenzsensible didaktische Materialien für Sexual- und Kunstpädagogik sowie für Schule und Lehrerinnen- und Lehrerbildung, die Prozesse sexueller Bildung ermöglichen und Critical Visual Literacy sowie künstlerisch-gestalterische und sprachliche Ausdrucksfähigkeit fördern.

### **Stimmen zum Forschungsfeld von Imagining Desires**

*„Als eine Schule, die künstlerischen Fächern und projektorientiertem Arbeiten einen großen Stellenwert einräumt, sieht das GRG 17 die Beteiligung an einem kunst- und sexualpädagogischen Forschungsprojekt als einen wichtigen Beitrag zur Schul- und Fachentwicklung und der Erweiterung von sexualpädagogischen und gewaltpräventiven Kompetenzen bei Lehrpersonen und Jugendlichen. Imagining Desires greift wichtige Themen und Fragen auf, die sowohl für Jugendliche als auch für Lehrpersonen von großem Interesse sind.“*

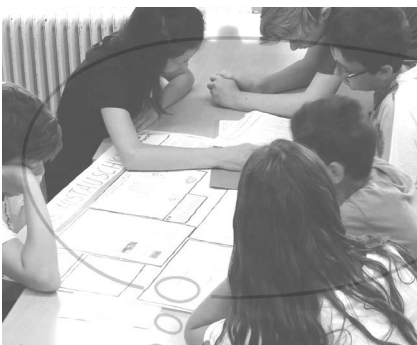
Dr. Eva Mersits, Direktorin des Hernalser Gymnasiums Geblergasse

*„Ich finde das Projekt vor allem deshalb wichtig, weil es dabei nicht darum geht, zum Thema Sexualität klinische Fakten zu lernen, sondern darum, Darstellung und Wirkung selbst zu erforschen und zu hinterfragen.“*

Linnea, Schülerin des Hernalser Gymnasiums Geblergasse, 14 Jahre

*„Diskussionen um Sexualität und Bilder für Kinder und Jugendliche konzentrieren sich gegenwärtig auf problematisierte Themen wie Sexting oder Pornografie. Vor dem Hintergrund kontroverser Debatten um schulische Sexualpädagogik zielt die Forschungs- und Bildungsarbeit von Imagining Desires darauf ab, die wissenschaftliche, pädagogische und peerkulturelle Diskussion um Sexualität und Bilder zu beforschen, zu differenzieren und zu inspirieren.“*

Univ.Prof. Elisabeth Sattler, Projektleiterin



Stand: Juli 2018

# Facts and Figures

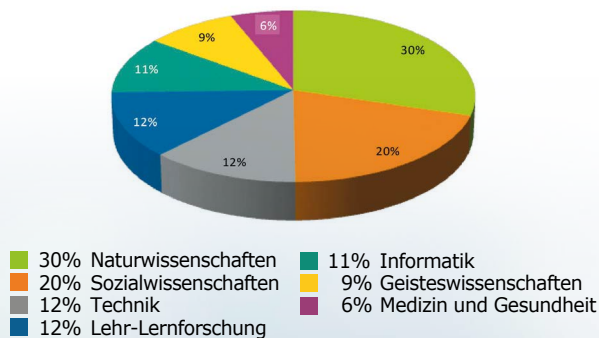
**Sparkling Science** ist ein Programm des BMBWF, das Forschung auf dem letzten Stand der Wissenschaft mit voruniversitärer Nachwuchsförderung verknüpft. In sämtlichen thematisch breit gefächerten Projekten werden Schülerinnen und Schüler in die Forschungsarbeiten ebenso wie in die Vermittlung der Ergebnisse eingebunden. Die Leitung des Forschungsprogramms liegt beim BMBWF, das Programmbüro bei der OeAD-GmbH. [www.sparklingscience.at](http://www.sparklingscience.at)

## Anzahl der Forschungsprojekte

# 299



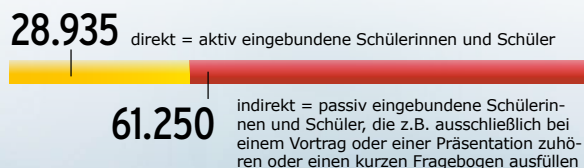
## Forschungsfelder



## Beteiligte Personen

Schülerinnen und Schüler

# 90.185



Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Studierende

# 3.144

Lehrpersonen und angehende Lehrpersonen

# 1.947

Stand: Juni 2018



Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung  
 1010 Wien | Minoritenplatz 5 | [www.bmbwf.gv.at](http://www.bmbwf.gv.at)



## Programmlaufzeit



## Fördermittel

Fördermittel insgesamt

# 34,7 Mio. Euro

## Beteiligte Einrichtungen

Schulen bzw. Schulzentren

# 492

inklusive 45 internationaler Schulen aus DE, IT, ES, SK, SI, HU, AR, FR, GB, JP, CM, NO, PL, CH, RS, PYF, TR, US

Forschungseinrichtungen

# 198

inklusive 62 internationaler Forschungseinrichtungen aus DE, GB, CH, US, HU, FR, ES, IT, CZ, DK, NL, NO, SE, CO, AU, SK

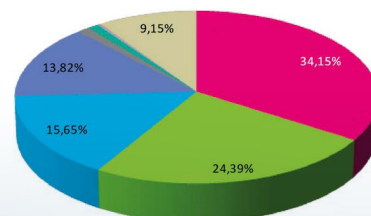


Partner aus Wirtschaft und Gesellschaft

# 179

inklusive 9 internationale Partner aus Wirtschaft und Gesellschaft aus DE, IT, CZ, CH, SI, IL, CM, CO, US

## Beteiligte Schulen bzw. Schulzentren



- 168 Allgemeinbildende Höhere Schulen
- 120 Berufsbildende Mittlere und Höhere Schulen
- 77 Kooperative bzw. Neue Mittelschulen
- 68 Volksschulen
- 6 Schulzentren
- 5 Sonderpädagogische Zentren
- 1 Polytechnische Schule
- 1 Andere
- 1 Statutsschule
- 45 Internationale Schulen